

Taxele postale
plătile în nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81081/489

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hf. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievnei 2.
Berufsprüfer: 16-39. Postfach-Ronto: 87.114
Folge 99. 21. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 28. August 1940
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Bulgarischer Ministerrat

verhandelt über Zeitpunkt der
Südbanats-Übergabe
Sofia, (DNB) meldet: Die bulga-
rische Regierung trat gestern zu ei-
nem außerordentlichen Ministerrat
zusammen. Gegenstand der Beratun-
gen bildete der Zeitpunkt der Über-
gabe der Südbanats an Bulgarien
sowie die Formalitäten der
Übergabe.

Der Londoner Rundfunk

fälscht rum. Nachrichten
Bukarest. „Porunca Bremei“ ver-
wahrt sich gegen die Fälschungen
des Londoner Rundfunks über Ru-
mänien. Gleichzeitig stellt das Blatt
fest, daß die rumänischen Sprecher im
Londoner Rundfunk ein galizianischer
Jude und eine Jüdin sind, die mit
ihrem Gequasel die Seele der rumä-
nischen Jugend zu vergiften trachten.

Indiens Postverkehr mit England

London. Laut einer Times-Mel-
dung soll der Postverkehr aus In-
dien mit England entweder mit
Umgehung der Südspitze Afrikas,
oder aber über Amerika aufrechter-
halten werden. So weit hat es die
britische Weltmacht gebracht!

448 Gerüchtemacher im Konzentrationslager

Bukarest. (tp.) Im Amtsblatt ist
gestern eine Verfügung veröffentlicht
worden, in welcher für 448 Personen,
vorwiegend Juden, Zwangsaufent-
halt angewiesen wurde.
Die Mehrzahl der Internierungen
folgte wegen Verbreitung von
Wahrheitsnachrichten.

Rum. Goldreserven in London beschlagnahmt

Bukarest. (DNB) Im Zusammen-
hang mit den Stockholmer Me-
dungen, daß die englische Regierung die
rumänischen Goldreserven in London
beschlagnahmt habe, erfährt man aus
unverlässiger Quelle, daß es sich um
Gold im Werte von etwa 200 Milliar-
den Lei handelt, das schon seit länge-
rer Zeit in den Kellern der Bank von
England lagert.
Rumänien forderte schon vor länge-
rer Zeit die Herausgabe des Gol-
des, das nach Amerika gebracht wer-
den sollte, doch wurde die Forderung
nicht erfüllt.

Große Waldbrände in Südfrankreich

Bisher 6000 Hektar einge-
äschert
Nizza. Gestern brachen in Süd-
frankreich große Waldbrände aus,
denen bisher 6000 Hektar zum Op-
fer fielen. Die Brände konnten bis-
her nicht gelöscht werden, da sie durch
den Mistral immer wieder entzündet
werden. Der Mistral ist ein trockener
Fallwind, der besonders an der süd-
französischen Küste weht.

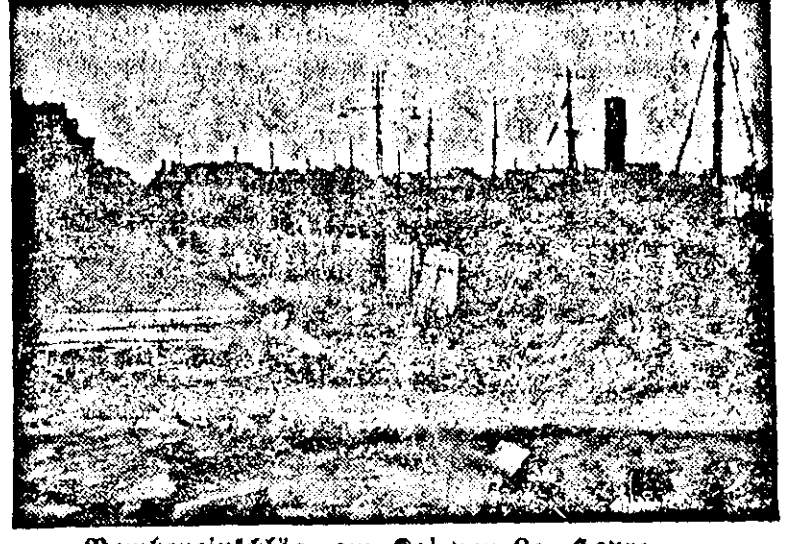
Laut Reuter-Meldung

Deutsche Bombenflugzeuge richteten im Zentrum von London große Verheerung an

London. Laut einer Reuter-Mel-
dung erschienen gestern nacht über
der englischen Hauptstadt deutsche
Flugzeuge und
richteten durch Bombenabwürfe

weltberühmten Londoner Ge-
schäftsviertel City wurde fast eine
ganze Häuserreihe in Trümmer
gelegt. Die Bomben verursach-
ten fürchterliche Verheerungen an. Im

zentralen Riesengebäude,
weilhalb es unter Wasser gesetzt wur-
de, damit auf Zeit eingestellte Brand-
bomben später keine weitere Brände
verursachen. Das Stadtviertel wurde
auch abgesperrt, weil



Bombeneinschläge am Kai von Le Havre

das Einstürzen der Wände befürch-
tet werden mußte.
Die Hauptwände blieben wohl noch
stehen,

die Seitenwände wurden jedoch
zerstört und die Einrichtungen
durch Bomben kurz und klein
zerfetzt.

Sämtliche Fensterscheiben in der
Umgebung aber wurden vollständig
zertrümmert.

Mitglieder der englischen Regierung

aus London geflüchtet

Berlin. (DNB) Mehrere Mitglie-
der der englischen Regierung und des
Unterhauses sind aus London nach
Schottland geflüchtet. Selbst der Kö-
nig verließ gestern London und ob-
wohl man sagt, daß er sich auf eine
Inspektionsreise begab, ist es doch
sicher, daß ihm die Luft in der bri-
tischen Hauptstadt zu heiß gewesen ist.

Englische Bombenflug- zeuge im Schneesturm

Die englischen Flugzeuge, die ge-
stern nach dem Industriezentrum im
Ruhrgebiet und Rheinland geflogen
sind, gerieten in der Höhe, in der sie
fliegen mußten, in einen heftigen
Schneesturm, wodurch zum Teil die
Flugzeuge und zum Teil auch die dar-
in montierten Instrumente vereisten.
Im Gebirg fiel Schnee, stellenweise
gab es auch Hagelunwetter.

Kronrat unter Vorsitz des Königs

Berichterstattung über die Turnseveriner u. Craiovaer Verhandlungen

Bukarest. (R.) Das königliche Hof-
marschallamt gibt bekannt: Am 28.
August l. J. fand unter dem Vorsitz
Seiner Majestät im königlichen
Schloß ein Kronrat statt. Die Tages-
ordnung war:

1. Der Ministerpräsident erör-
terte die Entwicklung der rumäni-
schen Außenpolitik nach und vor
seinem und des Außenministers
Besuch in Deutschland und Ita-
lien.
2. Der Außenminister berichtete
über die diplomatischen Verhand-
lungsgrundlagen mit den ungaris-
chen und bulgarischen Abordnun-

gen.
3. Valer Pop, der rumänische be-
vollmächtigte Minister, bei den Ver-
handlungen mit Ungarn, berichtete
über deren Verlauf und wie weit
man kam. Dasselbe tat auch der be-
vollmächtigte Minister, Cretianu,
über die Verhandlungen mit Bulga-
rien.

4. Der Kronrat nahm die Berich-
te zur Kenntnis und stimmte der
Politik der Regierung bei,

da sie den Umständen und den In-
teressen des rumänischen Volkes ent-
sprechen.

Rumänisch-ung. Verhandlungen werden in kürzester Zeit wieder aufgenommen?

Turnseverin. Wie in unserer letzten
Folge gemeldet, wurden die rumä-
nisch-ungarischen Verhandlungen in
Ermangelung einer Verhandlungs-
grundlage Samstag nachmittags um
2 Uhr abgebrochen und mehrere Mit-
glieder der ungarischen Abordnung
sahen bereits im Sonderwagen des
Auges, der sie nach Budapest zurück-
bringen sollte. Unterdessen befand sich
der ungarische Leiter der Abordnung,
Andreas Horthy, noch an Bord des
Lugusdampfers „Sophie“, um seine
Vorbereitungen zur Abreise mit dem-
selben Zuge zu beenden.
Da erschien abends um halb 8
Uhr in Begleitung seiner 2 Pri-
vatsekretäre der Leiter der rumä-
nischen Abordnung, Valer Pop, mit

der Antwort seiner Regierung
auf dem Dampfer bei Hory. Nach ei-
ner mit ihm geführten Besprechung
wurde eine gemeinsame Verlautba-
rung veröffentlicht, als deren wichtig-
ster Punkt jener bezeichnet werden
kann, daß

die Wiederaufnahme der Verhand-
lungen in kürzester Zeit zu erwar-
ten ist.

Die Verlautbarung, wurde in deut-
scher und französischer Sprache ver-
faßt,
wobei der deutsche Text als maß-
gebend erklärt wurde.

Nachher rollte der Zug aus dem
Turnseveriner Bahnhof mit einem
Teil der ungarischen Abordnung mit

Horthy an der Spitze um 11.05 gegen
Budapest ab. Der andere Teil der un-
garischen Abordnung aber trat den
Weg nach Budapest an. Bord der
„Sophie“ Sonntag früh um halb 5
Uhr an.

Im Laufe des Samstagnachmit-
tag erteilte der militärische Leiter
der rumänischen Abordnung,
General Dragalina, dem Sonder-
berichterstatter der Temeschburger
„Dacia“ die Erklärung, daß die
ungarischen Vorschläge so einma-
kend sind, daß sie von Rumänien
nie angenommen werden könnten.
Budapest. Der Sonderzug mit An-
dreas Horthy lief am Ostbahnhof
Sonntag früh um 3.45 Uhr ab.

Kurze Nachrichten

Die Zuckerrübenenernte beginnt am 1. September und die Zuckerrübenmülsen mit der Verarbeitung der Rüben beginnen.

Laut Berichten schwedischer Zeitungs-Schreiber wimmelt es in der Themseumflutung von Schiffswrack.

Die deutschen Filmtheater haben beschlossen, keine Metro-Goldwyn-Filme aufzuführen, da sie gegen Deutschland gerichtet sind.

Auch in Afghanistan herrscht infolge des ständigen Regens Ueberschwemmung. 14 Personen sind ertrunken.

Der nächste Jahrmarkt in Unglask stattfindet am Samstag, den 31. ds. Mts.

In Deutschland hat man ein Verfahren erfunden, aus Kartoffeln Zellulose zu erzeugen.

In Griechenland wurden die Reservisten der verschiedenen Spezial-Waffengattungen gestern zu einem Manöver für die Dauer von 30 Tagen einberufen.

Die griechische Regierung wiederlegt die im Ausland verbreitete Nachricht, als hätte sie Komitadschi-Banden organisiert.

BRENNHOLZ
kaufen Sie gut und billig bei
AUFRICHT
Holzniederlage, Arad, Str. Dim. Raicu
No. 15. Tel. 10-69.

An der Leipziger Herbstmesse, die gestern eröffnet wurde, nehmen 6126 Aussteller teil. 18 Staaten haben Aussteller zur Messe entsandt.

In Oranienburg betrug Wwe Klara Baronin von Waldorf-Werner geb. Weislinger ihren 100. Geburtstag.

Der Lichtbilder von der Lenaufeier best, wird gebeten, je einen Abzug der Ausstellung in Temeschburg und eins für unseren „Landsmann-Kalender“ an die Verwaltung des Blattes einzusenden.

Das in Großwardein erscheinende Tageblatt „Magyar Lapot“ wurde vom Ministerium auf 15 Tage eingestellt.

Der Soldat spinnst keine Scribe: selbst wenn er General wird, ist er nicht auf Rosen gebettet.

In Gibraltar wurden bei dem gestrigen Bombardement mehrere Pa'rien der Festung zum Schweigen gebracht und g ob: Verwüstungen angerichtet.

In Japan wurde ebenfalls das Einparteiensystem eingeführt. Der Führer dieser einzigen Partei ist der Kaiser selbst.

In Wlissen wollte sich ein 50-jähriger Mann, der im Bett lag, auf die andere Seite herumdrehen. Dabei verdrehte er so ungeschickt den Fuß, daß er sich das Bein im Bett brach.

Laut Meldungen aus Slowenien herrschten dort stellenweise Schneestürme und kalter Regen.

Bei der Dienstbotenabteilung der Arader Polizei werden am Montag die Dienstbücher aus dem 3. und 4. Bezirk überprüft.

Nachdem sich der Hafen von Preßburg für die vielen Transporte, die derzeit auf der Donau geführt werden, als zu klein erweist, soll er nun im heurigen Jahr bedeutend vergrößert werden.

In Berlin ist der 65. der des Fernsehens Dr. Paul Nipkow, der am 22. August sein 80. Lebensjahr erfüllt hat, gestorben.

Die argentinischen Parlamentarier haben beschlossen, an der Staatspräsidentenwahl wieder auf den abgedankten Ortíz zu stimmen.

Die bulgarische Nationalbank stellt die Einlösung vom englischen Pfund am 28. August ein.

Imposante Lenau-Feier im Arader Deutschen Haus

Aufmarsch der N.A.F., der D.J., B.D.M u. des Mutterdienstes / Kreisleiter Hohn sprach zur innenpolitischen Lage.

Donnerstag beantwortet die Regierung die Wünsche der Volksgruppe

Arad. Im Anschluß an die am vergangenen Sonntag in Lenauheim stattgefundenen Gedächtnisfeier unseres donauaraberschen Dichters Nikolaus Lenau (Membisch-Ebler von Strehlenau) fand nun gestern auch im Arader Deutschen Haus eine Lenau-Gedächtnisfeier statt, die sich zu einer imposanten Kundgebung des Deutschums unserer Stadt und einigen Nachbargemeinden gestaltete.

Der große Platz hinter dem Deutschen Haus war als Aufmarschraum aussersehen und selgte sich fast zu Klein, um all die Deutschen zu fassen, die sich an der Gedächtnisfeier beteiligten. Während Franz Hilgar Dürbeck, a s Kreisbildungsleiter und Stellvertreter des N. A. F.-Leiters in mustergültigerweise für die Veranstaltung sorgte, hielt Lehrer Franz Zuber die Fest-

rede in einer schön ausgebauten Form.

Kreisführer Dr. Hans Krepl eröffnete mit einer schönen Rede an die Anwesenden die Gedächtnisfeier und zwei Musikkapellen sorgten für den musikalischen Teil. Die Jugend sprach einige Gedichte aus der Sammlung unseres unsterblichen Genies. Auf dem mit Fahnen reichgeschmückten Podium nahm die Kreisleitung bestehend aus N. A. F.-Kreisleiter Sepp Hohn, Kreisführer Dr. Krepl, Kreisnachbarschaftsleiter Dr. Joseph Anacle, Kreisbildungsleiter Dürbeck, Kreisführerinnen Käthe Giröbl, Leiterin des Mutterdienstes Frau Jolan Hillen, Kreisjugendführer Kompaß, Kreisleiterstellvertreter Lorenz Lehert usw. Platz.

requiriert, unsere Brüder und Schwestern waren eingedrückt zur Sicherung der Landesgrenzen und wir bewahren Ruhe in dieser schicksalsschweren Zeit unseres Vaterlandes.

Trotz der größten Entrechtung sind wir immer als treue Staatsbürger zum König und Staat gekunden.

Wir hatten trotz der ungeheuerlichen Behandlung immer den Glauben das unser Vaterland den Weg finden wird, der auch für uns eine bessere Zukunft bedeutet. Die starke und mächtige deutsche Wehrmacht hat in Europa diesen Umbruch auch gebracht.

Und heute, nachdem Frankreich, das mit England der Unruheflüster in Europa war, besetzt ist, gewährt man uns Deutschen in den verschiedenen Dingen Rechte. Nichts die selbstverhändlich sind, und den uns auch so hingegenommen werden.

In dieser Zeit wo die deutschen Waffen überall die Feinde des deutschen Volkes siegreich überwinden, ist es eine Schande für uns ein nicht wehrhaftes Volk zu sein.

Unser Volksgruppenleiter hat in Lenauheim bei der Kundgebung die Bewaffnung unserer wehrhaften Volksgenossen bekanntgegeben und damit einen sehnsüchtigen Wunsch unseres Volkes Ausdruck gegeben.

Die Einstellung der Requirierungen und die Befreiung der Volksdeutschen vom Militärdienst wurden ebenfalls gefordert.

Deutsche Volksgenossen, große Dinge werden heute in der Welt entschieden. Wir dürfen in dieser Zeit keinen Augenblick ungenützt lassen und müssen der deutschen Zukunft dienen.

Wir wollen nicht für die Interessen anderer eingespannt werden.

Niel zu lange hat man Maß mit uns getan. Wir haben in der NSDAP und die Mannschaft mit der wir uns für die Interessen unseres Volkes einsetzen werden.

Die Nachbarschaften sollen einen jeden deutschen Volksgenossen erfassen und die soziale Not bekämpfen. Einem jeden Deutschen muß es beigebracht werden, was es heißt, ein Glied des großen deutschen Volkes zu sein. Die NSDAP soll alle deutsche Jungen zu Kerle erziehen, die ihrer Aufgabe gewachsen sind. Der Mutterdienst, unsere Frauenorganisation soll mithelfen, unsere Frauen ihrer Aufgabe: Hütern und Garanten eines gesunden und zahlreichen Nachwuchses zu sein.

Die NSDAP aber, die Nationalsozialistische Bewegung und die Partei unseres Volkes hier, muß aus uns ein einheitlich, denkendes und ausgerichtetes Volk formen. Sie ist die verantwortliche Trägerin aller völkischen Arbeit, und sie muß aus unserem Volke alles völkstremde Denken und Handeln ausmerzen. Die NSDAP muß Erziehlerin unseres Volkes sein.

Weiters erklärte Kreisleiter Hohn: Von verschiedenen Gemeinden haben wir Meldung bekommen, daß die Requirierungen eingestellt wurden. Betreffs Freilassung unserer Volksgenossen vom Militärdienst, wurde uns eine Zusicherung gegeben, daß diese Frage Dienstag (bei Matischluß) werden man uns, daß die Antwort erst Donnerstag erfolgen wird. Die Schrift geregelt wird. Und auf die Forderung des Selbstschutzes kann ich nicht mitteilen, daß in unserem Kreise die amtliche Untersuchung der NSDAP und BDM-Kameraden, die für den Selbstschutz in Frage kommen, beendet ist und die Kreisbildung für die Ortsausbilder beginnen wird. Wir werden in aller kürzester Zeit über eine gutausgebildeten Selbstschutz verfügen.

Kameraden und Kameradinnen! Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Es ist es einem Geschlecht beichert gewest so eine große, geschichtliche Zeit zu erleben. Wir wollen unserem Führer der diese gestaltet, unseren Dank dadurch bringen, daß wir unsere Mächten mit Begeisterung erfüllen. Das deutsche Volk, sein Glück, Glück!

Nach der Gedächtnisfeier zog ein unserer uniformierten Jugend der N. A. F. geschlossen durch die Stadt was malarisch ein sehr schönes Bild bot und allgemeines Aufsehen regte.

Kreis N.A.F.-Leiter Sepp Hohn spricht

unter mehrfachen Sieghell-Rufen über die innenpolitische Lage und

Bedeutung der heutigen Zusammenkunft u. a. folgendes:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen / Kameraden und Kameradinnen

In einer großen und geschichtlichen Zeit unseres Volkes sind wir angetreten, um einen deutschen Dichter unserer Heimat zu feiern und unsere Gesinnung offen der ganzen Welt zu zeigen.

Wir hatten in den letzten Jahren nicht viel Grund zum feiern gehabt, und noch weniger durften wir dies tun. Wir wurden in allen Ländern als eine Minderheitsgruppe behandelt, mit der man machen konnte, was man will, da wir schutzlos standen.

Das Reich nach dem Krieg entwaffnet, mit inneren Sorgen beschwert, geführt von Männern die nicht großdeutsch dachten, war nicht in der Lage, die Deutschen Volksgenossen zu schützen.

So kam es, daß die Deutschen Volksgenossen immer mehr als Menschen zweiter Klasse, ja zuletzt schon als solche ohne Recht behandelt wurden. Als im Reich der Führer die Leitung der Geschichte des deut-

schen Volkes übernahm, erglühete in uns eine Ueberzeugung an unserer Zukunft die kein Genbarmeriefeldweibel aus uns herausprüheln konnte. Schon vor 1933 war in allen deutschen Volksgenossen die Erneuerungswelle des Nationalsozialismus hineingetragen worden, von Männer benen der ... so meinde den Glauben an das Deutsche Volk nicht rauben konnte. Deutsche Volksgenossen wurden ... weil er Angehöriger des großen deutschen Volkes war.

Dieser Zustand war nach dem Beginn der Feindselligkeiten ins Unglaubliche gesteigert. Wir wurden von Juden bei den Behörden wegen Hitlerismus angezeigt, ... dann werdet ihr ausgerottet."

In derselben Zeit waren wir die besten Steuerzahler. Bei uns wurde das meiste

Im URANIA KINO, Donnerstag, den 29. August Premiere! Der mächtige Kriegsfilm der deutschen Fallschirmjäger



Original-Aufnahmen

Augenblendende Luftaufnahmen

aus dem deutsch-französischen Krieg!

Um dem Gedränge vorzubeugen, bitten wir sich Karten zu reservieren. — Vorstellungen: täglich um 5, 3, 7.15 u. 9.30 Uhr. Feiertags und Sonntags vorm, um 11.30 Uhr Matinee

Noch kein Befehl zur Räumung der Süddobrukscha

Bukarest. Das Ministerium gibt bekannt, daß ein Befehl zur Räumung der Süddobrukscha noch nicht erteilt wurde und die Ronaalferna hienon rechtmäßig in Rumänien gekehrt wird. Vorläufig soll man sich hauptsächlich mit der Einbringung der Ernte befassen und kein Mensch soll sein Haus verlassen.

Die militärischen Organe und die Behörden bleiben weiter auf ihrem

Kosten, so daß sich niemand zu Angstkigen braucht, denn die Regierung wird für jeden rumänischen Bespödnar sorgen.

Das Regierungsbüro „Mamaia“ stellt fest, daß sich zu den Schwierigkeiten des Bevölkerungsaustausches auch noch der Widerstand der bulgarischen Bevölkerung in der nördlichen Dobrukscha gesell. Diese weigert sich nämlich, Haus und Hof zu verlassen.

Ich zerbrech mir den Kopf



Über Witter „Echterschill“, den 6. tit. lichen Gnein-Metter, der als letzter Pirate in seiner Randsuntrede die Welt versichert: „Unsere Vergangenheit blüht dafür, daß wir nicht beständig von den Können.“ Über was hinter Winston Echterschill liegt, ist nach wachsender Ueberzeugung der Welt doch nicht der rechte Baum für eine feste englische Zukunft. Ich beschränke, daß man ihm zwar ebensowenig ein Denkmal setzen wird wie dem antiken „Selben“. Herostrophos, daß man ihn aber auch ebenso wenig vergessen wird. Er wird den Sitz seiner Regierung wahrscheinlich schon demnach nach Kanada verlegen und das englische Volk seinem Schicksal überlassen, wenn der Sturm jetzt auf die Insel losgeht.

Über ein sonderbares Stellengesuch. In El Paso, Texas, fand sich folgendes Stellengesuch in der britischen „Gerald Post“: „Wenig energischer, unzuverlässiger junger Mann, möchte gute Stellung. Liebt es nicht zu arbeiten oder Verantwortung zu haben braucht aber Geld für Vergnügen und Dummheiten. Stellungen mit ausichtsreicher Zukunft nicht geeignet. Hoher Lohn, kurze Arbeitszeit. Mehrere Jahre Erfahrung als mäßiger Verkäufer. Kein Wagen, würde aber bei geeigneter Stellung in 10 Tagen einen haben. Falls Sie solches Angebot machen können, rufen Sie bitte an, aber bitte nach 9 Uhr morgens. Ich brauche meinen Schlaf.“ — Ob der Mann viele Angebote erhielt bezweifle ich, jedenfalls empfiehlt er sich als die verkörperte Faulheit selbst.

Über die englische Furcht, daß deutsche Gruppenlandungen in Schottentröcken und Dubelfack erfolgen. Die Zeitung „Daily Mail“ machte gestern die immerhin verlässliche Feststellung, daß zur Zeit in Norwegen deutsche Soldaten im Dubelfackpeifen verrichtet werden. Außerdem sollen sie schon die schottischen Rädchen tragen. Ich sei zu befürchten, daß der böse Feind auch in Schottentröcken und Dubelfack in England einzuschleichen. „Daily Mail“ möge sich beruhigen. Den schon Kriegshörern werden die Flotten schon belagert werden, auch ohne dubelfackpeifen!

Über Gefängnisstrafen, die am Sonntag abgebußt werden können, damit die Anwesenheitsstrafe nicht mitleiden müssen. Das Reichsjustizministerium hat verfügt, daß in Einkunft Freiheitsstrafen von kürzester Dauer nicht auf einmal verbüßt werden müssen. Bei Gefängnisstrafen bis zu 14 Tagen kann der Verurteilte die Strafe Sonnabenden und Sonntagen abfügen, wenn er am Sonnabend nachmittags 3 im Gefängnis antritt und bis zum Montag morgen 6 Uhr dort bleibt.

Über einen Einbrecher, der vom Haus eines vorbeigehenden Warrers so erschrocken ist, daß er die Sprache verlor. In der Gemeinde Großreute wird ein verbarer Fall gemeldet: Bei dem Gast Stefan Stoia wurde gestern nachts ein Einbruchversuch verübt. Der Eindringling schloß das Schloß von der Wirtshausstür ab und begab sich zur Handkassa. Im selbigen Augenblick schritt der rumänische Warr der Gemeinde an dem Gasthaus vor und hustete. Von diesem Husten ist der Einbrecher so erschrocken, daß er wie von Sinnen wurde. Als man ihn in seiner Wohnung fand, waren alle Fragen nach ihm richtlos, stellt sich heraus, daß Daniel Peter krumm war. Der Schreck, der ihn beim Husten überkam, hatte ein so tragisches Wirkung, daß der Mann die Sprache verlor. Man brachte ihn nach Temeschburg in ein Sanatorium. Uebrigens hat er einsehen müssen, daß er den Einbruch versuchte, doch nichts stahl.

Überlegenheit der deutschen Luftwaffe wiederum bewiesen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe setzte am 24. August die planmäßige Zerstörung kriegswichtiger Anlagen, Flugplätze und Werke mit großem Erfolg fort: Deutsche Fliegerverbände stießen gestern überraschend gegen die britischen Inseln vor. Dabei gelang es, Unterkünfte, Hafenanlagen, Werkstätten u. Lager auf den Flugplätzen von North Weat, Blaombench, Manston, Canterbury und Margate weitgehend zu zerstören, den Kriegshafen von Portsmouth mit zahlreichen Bomben, darunter ein schwerer Kaliber zu beschießen und die Hafenanlagen in Brand zu setzen.

Unsere Kampfflugzeugverbände warfen ferner Bomben auf Great-Par-mouth, wo Lagerhäuser und Schuppen in Flammen aufgingen, sowie auf Truppenunterkünfte in der Nähe von Dover. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jagdflugzeuge wiederum ihre Überlegenheit bewiesen. Zahlreiche nächtliche Angriffe unserer Kampfflugzeuge hatten erhebliche Zerstörungen in den Hafenanlagen von Bristol, Brände und Explosionen im Groß-

hanger von Lameshaven, sowie starke Beschädigungen in verschiedenen Werken, unter anderem in Terbey, Birmingham, Kingston u. Rochester zur Folge. Das Vermögen von englischen Seehäfen wurde fortgesetzt. Britische Flieger warfen in der Nacht zum 25. August in Nord-, West- und Südwestdeutschland Bomben auf freies Gelände und in Wohnviertel von 2 südwestdeutschen Städten. In einer Stadt wurden mehrere Wohnhäuser getroffen, 2 Zivilpersonen getötet und 2 verletzt. An einer anderen Stelle zerstörte eine Bombe ein Gebäude, in dem Kriegsgefangene untergebracht waren. 8 von ihnen wurden verletzt. Der Gesamtverlust des Feindes betrug gestern 64 Flugzeuge, von denen 57 im Luftkampf und 7 durch Sturz abgeschossen oder am Boden zerstört wurden. 20 eigene wurden vernichtet. Ein Boot vernichtete einen britischen Zerstörer und hat aus einem stark gefährdeten Geleitzug ein Handelsschiff von 7000 Bruttoregistertonnen herausgeschossen.

Ungarn bewilligt deutsche Schulforderungen

Budapest. (tp.) Die ungarische Regierung hat die Schulforderungen der deutschen Volksgruppe in Ungarn zum Teil erfüllt. Demnach sollen in Budapest ein deutsches Gymnasium, und in Sibas (Tolnau) eine deutsche Bürgerschule und Volksschulen je nach Bedarf errichtet werden. Gemischsprachige Bürgerschulen sind in Sibas und in der Batscha vorgesehen.

Die Zahl der deutschen Zöglinge an der Budapest Lehrerbildungsanstalt soll von 80 auf 50 erhöht werden.

Die Beauftragten der deutschen Volksgemeinde beim Ministerpräsidenten

Die Entscheidung über die Wünsche und Forderungen unserer Volksgruppe bis Donnerstag verschoben

Budapest. Senator Dr. Hans O'to Roth und Stabsleiter Andreas Schmidt sprachen beim Ministerpräsidenten Jon Giaru vor, um die Stellungnahme der Regierung zu den von der deutschen Volksgruppe in der vorigen Woche vorgetragenen Wünschen und Forderungen wegen Entlassung der Deutschen aus dem Seeresdienst, sowie Bewaffung un-

serer Selbstschutzes entgegenzunehmen. Der Ministerpräsident erklärte jedoch, daß er leider noch nicht in der Lage sei, die Stellungnahme der Regierung zu diesen Forderungen der deutschen Volksgruppe bekanntzugeben, so verschiebt sich die Entscheidung dieser Angelegenheit bis Donnerstag.

Um wieviel wird der Zuckerprijs erhöht?

Bekanntlich wurde der Preis für Zuckerrüben im heurigen Jahr von 77 auf 104,70 Lei pro Meterzentner erhöht. Aus diesem Umstand wird darauf geschlossen, daß der erhöhte Rübenpreis entsprechend auch der Zuckerprijs um 30-35 Prozent erhöht werden wird, was z. B. bei dem Erzeugerpreis von 16 Lei für Kristallzucker (dazu kommen noch die staatlichen Abgaben) 5-6 Lei ausmachen dürfte.

Mangel an Zuckerrüben ist ferner zu befürchten, da die Anbaufläche für Zuckerrüben nicht geringer ist, als im vergangenen Jahre und auch die Einbringung der Rüben gestört ist, nur die Gauner verstecken den Zucker und warten auf die höheren Preise, die erst im kommenden Jahr, da es heißt nach der Verarbeitung der Herbstfrüchte in Kraft treten dürfte.

Ein Kachelofen mit Petroleumheizung

In Sathmar haben die Gewerbetreibenden Stefan Matniczyk und Alexander Körösi eine Erfindung vorgezeigt, die darin besteht, daß Kachelöfen mit Petroleum geheizt werden können. In den Kachelöfen wird ein Vergaser eingebaut, der den Verbrauch von Petroleum anstatt Holz oder anderen festen Brennstoff ermöglicht. Bei einem Versuch vor Vertretern der

Behörden wurde der mit dem Apparat ausgestattete Kachelofen eine Stunde hindurch mit Petroleum geheizt. Es wurden hierzu 1300 Gramm Petroleum verbraucht. Diese Menge reichte hin, um ein Zimmer von 8 Meter Länge und 5 Meter Breite mehrere Stunden hindurch warm zu halten. Bei der Heizung mit Petroleum entwickelt sich kein Rauch oder Gestank und der Einbau des Apparates soll keine großen Kosten verursachen.

Die Weizenpreise steigen

Am Getreidemarkt kann nur von Weizenpreisen gesprochen werden, weil in den übrigen Getreidesorten das Geschäft ökonomisch ruht, indem die festgesetzten Preise für Produzenten und Konsumenten die gleichen sind. Alle Weizen wird heute ab Banater Aufgabestation 850 Lei pro Meterzentner bezahlt. Dies besteht sich auf 78er Bestkollterqualität mit 3 Prozent Fremdkörnerzusatz. Die Nachfrage ist rege, Angebot schwach. Es kommt auch Weizen aus Craiova auf den Markt, insofern dieser sich

billiger stellt als der Banater Weizen. Dies ist auch in der Relation Craiova-Markte und Getreide der II. Klasse, wenn die Preise mit Rücksicht auf die Fracht konstanteren. Am Beispiel nach Sahmare macht die Fracht aus Craiova 800 Lei, aus Temeschburg aber 800 Lei aus. Mit nun die Preisdifferenz zwischen Craiova und Banater Markte größer als die Differenz in der Fracht, wird der Weizen aus Craiova bezogen. Trotzdem dieser Weizen billiger ist, wird am Markt der Banater Weizen bevorzugt, schon deshalb, weil die Qualität besser, der Klebergehalt reicher ist.

Pucher'sche Kachelöfen
am billigsten zu haben bei
Anton Maurer
Offenleger, Arab. Dub. Reg. Ferdinand 48 (im Hofe des Schwarzen Kammer).
Uebernehme die Einmontierung der patentierten
Ignis Ofeneinlage
mit 60% Brennmaterial Ersparnis.

Milzbrand in Sanktanna und Galscha
Arab. Wie dem Veterindramt gemeldet wird, wurde nun auch in den Gemeinden Sanktanna und Galscha je ein Milzbrand unter dem Hornvieh festgestellt. Außerdem gibt es noch einige Gemeinden mit Milzbrand.

Motorexpllosion in Beregsau

Der 32-jährige Sackfelder Mechaniker Nikolaus Schwarz arbeitete gestern in Beregsau, als am Nachmittag ein Motor, bei dem er arbeitete, explodierte. Der Mechaniker erlitt Brandwunden an beiden Händen u. wurde durch die freilieg. Retter ins Temeschburger Spital gebracht.

Weshalb Lebensmittelnot im Westen

Englische Soldaten knallen die Haustiere nieder

Berlin. England schreit die Welt über Hungernot im Westen voll, wie es auch behauptet, daß diese deshalb entstanden sei, weil Deutschland die Lebensmittel vom dort verschleppte. Demgegenüber wird festgestellt, daß die aus Belgien zurückflutenden Soldaten die Tiere der Bauern so in den Ställen, wie auch auf der Wiese ganz einfach niedergeknallt haben.

Deutsche Soldaten mit 10.000 Schachteln Zigaretten ausgezeichnet

Im Namen des Verbandes der bulgarischen Reserveoffiziere übergeben der pensionierte Oberst Rindschew dem Soloter bulgarischen Gesandten Kasim Rindshofen 10.000 Schachteln bulgarischer Luzakzigaretten zur Verteilung an jene deutsche Soldaten, die als erste in die französische Stadt Neuilly eingebunden sind. In Neuilly wurde bekanntlich der für Bulgarien so verhängnisvolle Gewaltfrieden geschlossen.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholtz.

(28. Fortsetzung.)

Ja, er fühlt sich geradezu verpflichtet hier einzugreifen; denn er hat ja schließlich die Amerikaner erst in das Haus Brandes eingeführt. Ein Blick nur, daß dieser Phil Gordon noch keine Ahnung von der Beziehung zwischen Frau Brandes und jenem Georg Moedenburg hat.

Während er eben die Türe entlockt hat und zu der kleinen Gartentür eilen will, stößt er fast zusammen mit Brigitte, die eben nach Hause kommt.

Brigitte ist im ersten Augenblick genau so überrascht wie er.

"Sie sind nicht im Büro?" wundere ich mich. Dann aber fällt ihm ihr zurückhaltendes und fast abweisendes Wesen auf.

Was war gestern Abend?" fragt sie statt einer Antwort.

Er zaudert mit der Antwort: Also weiß Sie, daß er gestern hier in der Nähe gewesen ist!

"Ich kam hier zufällig entlang", sagt er, "da sah ich Licht in Ihrer Wohnung - ich glaubte zuerst, Sie zu erblicken. Aber dann sah ich, daß es Ihre Frau Mutter war, die sich hinter den Vorhängen bewegte."

Brigitte fährt sich mit der Hand über den Kopf.

In ihr geht alles durcheinander.

Warum lügen Sie? fragt sie dann plötzlich. Sie sind nicht zufällig hier entlang gekommen. Sie haben mir aufgelauert. Sie haben später Mister Gordon angefallen - mit welchem Recht erlauben Sie sich solche Eingriffe in mein Leben? Wie kommen Sie dazu, meine Freunde zu belästigen?"

Sie hat sich in verletztem Stolz aufgerichtet.

Ihre Freunde? fragt er entsetzt. Ich habe Sie gewarnt vor Phil Gordon - neulich schon, als er auf dem Flugplatz ankam.

Sie betrachtet ihn mit einem traurigen Blick.

Das ist alles, was Sie mir darauf zu erwidern haben? Ich brauche keinen Vormund, Herr Wöllner! ...

Wöllner will aufbegehren, will ihr eine Erklärung geben, ihr alles sagen. Aber er bringt in diesem Augenblick keinen Ton hervor.

Und langsam geht Brigitte an ihm vorbei ins Haus hinein.

Er steht noch lange davor. Ueberlegt, wie das alles kam.

Was hätte er ihr alles sagen sollen? Wie hätte er ihr sein Verhalten erklären können? Gab es denn überhaupt eine Erklärung dafür?

Vielleicht - ja. Vielleicht hätte er ihr sagen sollen, daß sie ihm, obgleich er sie bisher kaum kennt, mehr bedeutet, als sie ahnen kann. Darüber ist er sich in den letzten Stunden vollkommen klar geworden, daß ihm ein besonderes, bisher nie gefanntes Gefühl zu Brigitte Brandes steht.

Ist das nun Liebe? Wolfgang Wöllner mag es nicht, sich diese Frage zu beantworten. Er weiß nur, er wird nun gerade seine Hand über sie halten, wird dafür sorgen, daß sie keinesfalls ein Opfer dieses Phil Gordon wird, dem er die schlimmste Schurkerei zutraut. Er wird sie beschützen, wenn er auch jetzt nicht mehr zu ihrer Mutter gehen und sie vor Phil Gordon warnen kann.

Wenn er nur erst wüßte, welcher Art Schurkenstreich von Phil Gordon geplant ist! Ob Josiah Stock, der Börsenkönig von Wallstreet seine Hände im Spiel hat? Ob Gladys Stock weiß, um was hier geht? Welchem Gedanken an Gladys Stock trübt er einen Augenblick. Hier wäre vielleicht ein Weg, der zu einem Erfolg führen könnte. Hat Gladys nicht schon gestern durch eine unbedachte Aeußerung verraten, daß sie um die Geschäfte, die ihren Vater und Phil Gordon nach Deutschland führen, Bescheid weiß?

Solcher Art sind die Gedanken, die Wöllner in sich herumwälzt, während

er langsam die Straße entlang geht. Er weiß nicht, daß hinter einem Fenster im ersten Stockwerk ein dunkelblondes Mädchen steht, das ihn lange nachblickt.

6. Kapitel.

"Jetzt sind wir schon eine Woche hier - und sind keinen Schritt weiter", schimpft Josiah Stock und geht mit großen Schritten im Zimmer auf und ab.

Phil Gordons Raubliedgericht beugt sich über eine Anzahl Briefe. "Das ist Wech, Mister Stock", erwidert er achselzuckend, "aber auf so viele Schwierigkeiten waren wir nicht vorbereitet..."

Josiah Stock dreht sich auf dem Absatz herum.

Warum wir nicht vorbereitet, Gordon?" fragt er mit einem dumpfen Grollen in der Stimme, "sie sagent waren wir nicht vorbereitet? Der Plan, nach Deutschland zu fahren und alle Nachforschungen an Ort und Stelle aufzunehmen, stammt doch von Ihnen, Gordon. Von Ihnen allein..."

Phil Gordon wirft ärgerlich die Papiere auf den Tisch.

Welch ich, Mister Stock, genau so gut wie Sie. Ich habe mich eben darauf verlassen, daß Ihre Angaben über den Besitzer des Grundstücks stimmten. Ich konnte ja nicht wissen, daß Sie vorher so wenig Erkundigungen eingebracht haben!

Der Börsenkönig wirft seinem Privatsekretär einen wütenden Blick zu. Aber er sagt nichts mehr. Nur seine großen, breiten Kiefern malen wieder auf dem immer vorhandenen Raugummi.

Josiah Stock läßt sich schließlich an dem Tisch nieder, an dem Phil Gordon sitzt.

Was nun weiter?" fragt er nach einer Weile.

Phil Gordon macht eine bedauernde Handbewegung.

Ich weiß nicht recht", sagt er geduldig, "vielleicht sehen wir uns noch einmal mit dem Verwalter des Nachbargrundstücks in Verbindung und veranlassen ihn, einmal nachzuforschen, wie der Besitzer des umstrittenen Grundstücks wirklich heißt..."

"Gut", willigt Josiah Stock ein, "telegraphieren Sie sofort, damit wir nicht erst unnütze Zeit verlieren..."

Phil Gordon geht zum Fernsprecher und verlangt die Telegrammanahme. Das unsichtbare Fräulein am anderen Ende des Drahtes ist immerhin etwas überrascht, als ihr telephonisch ein umfangreiches Telegramm nach Mexiko zugesprochen wird.

Dann kehrt Phil Gordon wieder zu dem Tisch zurück.

Mister Stock", beginnt er nach einigen Augenblicken, "Sie dürfen es mir nicht übel nehmen, wenn ich jetzt eine etwas dumme Frage an Sie richte. Wir haben immerhin eine kleine Enttäuschung erlebt - der Name des Besitzers der Farm stimmte nicht. Sind Sie wenigstens sicher, daß alle anderen Nachrichten, die Sie über diese Geschäfte besitzen, richtig sind?"

Josiah Stock schüttelt ärgerlich den Kopf.

Sie scheinen hier in Europa von allen guten Geistern verlassen worden zu sein", antwortet er, "denn Sie haben doch alle Dokumente genau so eingesehen wie ich! Sie wissen, daß wir dort in Mexiko eine bisher unentdeckte Erzmine vermuten. Wir haben alles Geld in der fraglichen Gegend aufgekauft und den Boden genau untersucht lassen."

Es hat sich herausgestellt, daß unsere Vermutungen berechtigt sind. Aber der sicherste Zugang zu der Erzmine befindet sich nach den Feststellungen der geologischen Sachverständigen nicht auf unserem Gebiet, sondern auf der einzigen Farm, die wir nicht erwerben konnten, weil sie sich bereits in Privatbesitz befand..."

Engl. Staatssekretär Aber

Zeitpunkt des englischen Zusammenbruchs

New York. Von Wochen hatte der Unterstaatssekretär des englischen Luftfahrtministeriums amerikanischen Pressevertretern erklärt, England werde zusammenbrechen, wenn Deutschland die Luft Herrschaft erreicht.

wenn Deutschland die Luft Herrschaft erreicht.

Die Blätter erinnern nun daran, daß die deutsche Luft Herrschaft bereits erreicht wurde.

Ein Reifenweinstock, der 10.000 Kilo Trauben gibt

Ein Weinstock der in Kalifornien zu sehen ist, und der wahrscheinlich der größte der Erde ist, ist 1842 von einer Spanierin gepflanzt worden. Unter seinen weit ausladenden Zweigen, die fast 2000 Quadratmeter bedecken, könnten 800 Personen vor den Sonnenstrahlen bequem Schutz finden.

Die erste Mahverasammlung unter amerikanischer Herrschaft in Santa Barbara wurde unter ihm abgehalten, als seine Trauben reiften. In den letzten Jahren lieferte der Weinstock einmal 8000, ein anderes Mal 10.000 Kilogramm Trauben. Der Stamm hat einen Umfang von 2 1/2 Meter.

Wie gross ist Britisch-Somaliland?

Ritisch. Laut den verlogenen Venter-Meldungen erklärte England, daß es den Italiener leicht war, das bedeutungslose und kleine kaum bestellte Britisch-Somaliland zu erobern, weil die Engländer schon längst abgezogen sind.

gen gänzlich eroberten und in Besitz nahmen, hat einen Flächenraum von 176.113 qkm und eine Bevölkerung von nur 345.000 Seelen, so daß auf einem Quadratkilometer kaum 2 Personen leben. Grob gerechnet ist Britisch-Somaliland zweimal so groß als Ungarn oder ungefähr zwei Drittel als Rumänien.

Das Gebiet, welches die Italiener in einer Zeitspanne von genau 17 Ta-

Zwei Bettler erben 8 Milliarden Lei

Der Onkel aus Amerika hat schon viele enttäuscht. Große Erbschaften haben sich bei näherer Untersuchung als Schwindel herausgestellt, aber dieser Tage ist in Kalifornien eine solche märchenhafte Geschichte Wahrheit geworden. Zwei arme Griechen, die vor einigen Jahren nach Mexiko kamen und sich hauptsächlich von der dort üblichen Arbeit ernährten, sind durch eine Zeitungsnachricht mit einem Schlag unermeßlich reich geworden.

schichte vom Tode eines reichen Mannes stand, der eine große Erbschaft von rund 8 Milliarden Lei hinterließ, und dieser Mann war ihr Onkel, der vor langer Zeit aus Griechenland nach Amerika ausgewandert war.

Die beiden armen Teufel gingen zum ägyptischen Konsulatsamt und legten diesem die Zeitung vor. Eine Nachfrage bei der amerikanischen Gesandtschaft ergab, daß die Zeitungsnachricht auf Tatsachen beruhte. Die beiden schlauen Griechen hatten sich an die Regierung, die sich bereit erklärt hat, alles weitere zu veranlassen.

Aus ihre Heimat schickte ihnen ein Freund eine amerikanische Zeitung, in der die Ge-

Die Türkei rechnet mit etwaigem allgemeinen Balkankriege

Istanbul. (R) Das Blatt "Son Telegroph" befaßt sich im Leitartikel mit der allgemeinen politischen Lage und schreibt zu den Verhandlungen Rumänien mit seinen Nachbarn.

rungen zu widersprechen. Infolge dessen wirft sich die Frage auf, ob ein etwaiger Krieg mit griechischen Rumänien und Ungarn stattfinden oder ein allgemeiner Balkankrieg ausbrechen wird. Die nächstigen Ereignisse, schreibt das Blatt, werden es zeigen.

Im Hinblick auf Ungarn betrachtet Rumänien es als seine nationale Ehre, sich den ungarischen Vorbe-

Berlin meldet

Deutsche Seestreitkräfte operieren in australischen Gewässern

In den letzten Tagen wieder über 100.000 Bruttoregister-tonnen ver-

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer "Tora China" von 8706 Bruttoregister-tonnen. Die Unterseeboot-Waffe hat innerhalb der letzten Tage wiederum über 100.000 Bruttoregister-tonnen feindlichen Handelschiffes versenkt. Hieran ist 1 U-Boot mit der Versenkung von 15.000 Bruttoregister-tonnen beteiligt.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittelengland Fabriken- und Dockanlagen, Flugzeugwerke der Rüstungsindustrie, Truppenlager an. Im Zuge der waffneten Aufklärung am Tage sen sie unter anderem Bomben ein Munitionswerk in Waverley, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden.

Ein anderes hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer "Severn" von 5242 Bruttoregister-tonnen und "Brookwood" von 5100 Bruttoregister-tonnen und ein weiteres bewaffnetes Handelschiff von 4000 Bruttoregister-tonnen versenkt.

Durch zahlreiche nächtliche Bombenangriffe wurden besonders die Hafenanlagen von Devonport, Plymouth sowie auf dem Golf von Cambridge weit hin sichtbar. Einde und Explosionen ausgelöst. Einige feindliche Flugzeuge wurden in der Nacht in Westdeutschland von nicht-nennenswerter Wirkung, Bomben wurden durch 3 feindliche Flugzeuge durch Jäger, 4 durch Flak abgeschossen, 2 eigene Flugzeuge vermisst.

Ein drittes U-Boot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11.000 Bruttoregister-tonnen.

Einzelheiten über den Flugzeugabsturz bei Arad

Ein Hansa-Sonderflugzeug stieß gegen eine Bergspitze. — 11 Tote u. 9 Schwerverwundete unter den Trümmern

Arad. Wie gestern berichtet, stürzte ein Douglas-Sonderflugzeug, das von Bukarest über Wien zur Leipziger Messe fahren wollte in der Nähe zwischen Bala de Cris und Halmagiu bei der Gemeinde Rusalka ab. Nun erfahren wir folgende Einzelheiten aus dem Bericht eines Insassen des Flugzeuges, der das Glück hatte, mit leichten Verletzungen davonzukommen:

Das Flugzeug, welches um 8 Uhr früh in Bukarest startete und um 10 Uhr in Arad sein sollte, flog in der Höhe von 4000 Metern und war schon seit einer halben Stunde im Nebel.

Um aus den Wolken herauszukommen, ließ der Pilot die Maschine sinken.

Aber das Flugzeug bekam eine Motorpanne und der Pilot wollte notlanden, weil er wahrscheinlich nicht wußte, daß das Flugzeug sich über den Bergen befindet.

Das Flugzeug stieß dabei gegen eine Bergspitze und der Anprall war so stark, daß es sofort in Trümmer ging, wobei große Bäume entwurzelt wurden. Die Trümmer des Flugzeuges wurden auf einem Umkreis von 50 Metern verstreut.

Auf diese Nachricht eilte den Präfekt des Komitates Ganeboara mit mehreren Ärzten sofort an die Unglücksstelle.

Die Toten des Unglücks sind folgende: Hortia Dpreşeu, der Chef des Kulturamtes von Bukarest; Walter Guggenberger, der bekannte hauptstädtische Photograph; Miral Cerciu, der Direktor des Blattes „Orbinea“; Hugo Ottmar Weiß, der Direktor der Deutschen Bank in Berlin; Paul Lindhan, ein deutscher Chemiker; Hellmuth Bruchler, deutscher Referent; Peter Feld, Bukarester Großindustrieller und Hellmuth Fabricius volksdeutscher Privatbeamter. Unter den Toten befanden sich 8 Personen des Dienstpersonals des Flugzeuges.

Verwundet wurden: Alexandru Petrovici, der Mitarbeiter des „Argus“; Dumitru Zaharescu und Alexander Tutoveanu, die Mitarbeiter des „Curentul“; Miron Olteanu, der Beamte der Bukarester deutsch-rumänischen Handelskammer; Adrian Corbu, rumänischer Filmsachverständiger; Michael Benning, deutscher Privatbeamter; Karl Steer, Karl Herber u. Heinrich Gönning, deutsche Geschäftsleute.

Berlin interessierte sich nach den Verunglückten

Arad. Schon am Nachmittag des Unglücks interessierte man sich in Berlin nach den Namen der Toten u. Verwundeten, bei unserer Schriftleitung in Arad, jedoch konnte nur soviel erfahren werden, daß das Flugzeug östlich von Arad abgestürzt ist. Im Laufe des Nachmittags wurde dann bereits die Zahl der Toten und Verwundeten bekannt, jedoch konnte man die Namen erst abends erfahren.

Ein Trost für die Besorgten in Berlin war es, daß das Flugzeug noch vor der Ankunft in Arad abgestürzt ist, demzufolge die zwei Einkäufer von der Melchiorstraße, die mit diesem Flugzeug ebenfalls nach Hause fahren sollten, nicht einsteigen konnten und dann mit dem normalen Dares-Flugzeug nach Berlin geflogen sind.

Noch größer war aber die Bestürzung in Bukarest selbst, von wo das Flugzeug mit den vielen deutschen u. rumänischen Zeitungsschreibern startete. Leider konnten wir auch diesen nur die traurige Meldung mitteilen, wie sie dann heute schon vom „Orientradio“ in alle Welt gesandt wurde.



Blicker aus einem dänischen Hafen

Schwedische Auszeichnung für einen deutschen Journalisten

Die Regierung Jugoslawiens hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Zvetkovič dem Belgrader Berichterstatter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Kölnischen Zeitung“ Ferdinand Ernst Gruber, der bis 1937 lange Jahre in Rumänien und zuerst bei der früheren „Schwäbischen Volkspresse“ in Temeschburg tätig war, den Heiligen Sava-Orden dritter Klasse verliehen.

Waggon Kaffee beschlagnahmt

Amsterdam. Die hiesige Polizei hat bei einem holländischen Importeur 400.000 Kaffee beschlagnahmt, weil er die Preise unberechtigt in die Höhe schraubte.

Getreidepreise

Weizen 760, Mais 635, Hafer 520, Braugerste 600, Futtergerste 520 Lei per 100 Kilo. Kamilletee 70, Pfefferminztee 76 Lei das Kilo.

Schulbeginn am 9. September

Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß in den Mittelschulen der Unterricht am 9. September zu beginnen hat.

Die Nachprüfungen, Einschreibungen und sonstigen mit dem Schulbeginn verbundenen Arbeiten müssen spätestens bis zum 8. September beendet werden.

Die Arader Fleischhauer verlangen höhere Fleischpreise

Arad. Die Fleischhauer unserer Stadt haben sich neuerdings wieder mit einer Eingabe an das Bürgermeisterei gewendet, in welcher sie die Erhöhung der Fleischpreise um 3 Lei das Kilo und der Schmalzpreise um 6 Lei das Kilo verlangen. Die Stadtleitung hat über die Eingabe noch nicht entschieden und sie vorläufig ad-acta gelegt.

Weittragende Geschütze

schießen über den Kanal

Berlin. Laut Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros haben gestern abend von der englischen Küste weittragende Geschütze die Umgebungen von Calais beschossen, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. Demgegenüber haben deutschweittragende Geschütze, wie aus London gemeldet wird, von der kanaischen Küste Dover beschossen, wobei mehrere Häuser zerstört und einige Personen getötet wurden.

Die Zivilbevölkerung hat Dover verlassen, so daß die Stadt nur mehr von Militär und „Flintenweibern“ bewohnt ist.

London wiegt sich in Träumen

Es hält deutsche Landung in England als unwahrscheinlich

London. Heute waren es gerade 2 Wochen, daß die großzügigen deutschen Luftangriffe auf das Inselreich ihren Anfang genommen haben.

Zu Beginn glaubten englische Militärkreise, der Krieg wäre in seine entscheidende Phase getreten, doch muß festgestellt werden, daß der deutsche Luftangriff erst den Mittelgrad erreicht hat,

umso mehr, da diese fürchterlichen Angriffe in Deutschland bloß als Aufklärungs-tätigkeit erklärt werden.

Man muß daher mit der Steigerung der Heftigkeit der deutschen Luftangriffe rechnen.

Die Tatsache, daß diese Luftangriffe in den letzten 3 Tagen von ihrer Heftigkeit abgenommen haben, wird durch englische Militärsachverständige dahin gedeutet, daß entweder in der deutschen Taktik, oder irgendwie anders eine Ueber-raschung zu erwarten ist. Von einer Landung der Deutschen in England wird in letzter Zeit viel weniger gesprochen, als vorher.

Man meint in London, Deutschland habe vielleicht darauf verzichtet, weil das Inselreich der am meisten befestigte Punkt des britischen Reiches ist, wo eine Landung die meisten Opfer erfordern würde.

Märchen über 3000 ung. Familien in Gafszeld

Arad. Die siebenbürgisch-ungarischen Blätter besaßen sich in großer Aufmachung mit den durch das Stilllegen der Gafszelder Bohn-Begelei brotlos gewordenen Arbeitern, die zum Großteil Ungarn sind. Wie nun gemeldet wird, befaßt sich die Banater Gruppe des Siebenbürgisch-ungarischen Landwirtschaftsvereines mit der schweren Wirtschaftslage der Gafszelder ungarischen Familien, deren Zahl ungefähr auf 3000(!) geschätzt wird.

Diese Zahl wird dann in einer ungarischen Zeitung nach der anderen nachgedruckt.

Dazu müssen wir nun feststellen, daß Gafszeld eine deutsche Großgemeinde mit etwa 12.000 Einwohnern ist.

Würden daher in Gafszeld 3000 ungarische Familien leben, müßten aus Gafszeld sämtliche Deutsche ausgewandert sein, was jedoch keineswegs der Fall ist. Wenn man als Durchschnittszahl 4 Mitglieder einer Familie annimmt, müßten die Ungarn ganz Gafszeld füllen. Es scheint sich demnach um eine Null zu viel zu handeln

Hitler an der Westfront!

Deutscher Grossangriff mit einer neuen Waffe

England fürchtet nun die nichtevakuierten Kinder

Rom. Die Stefani-Agentur weiß als erste zu berichten, daß der Führer sich am Sonnabend von Berlin zurück an die Westfront begeben hat. Man erwartet nun in Vade den deutschen Großangriff mit einer bisher noch nicht benutzten Waffe, die direkt zur Bekämpfung der Engländer hergestellte wurde und bei der Uebersehung des Kanals Wunder wirken soll.

Der Berichterstatter meldet große Truppenbewegungen in Westeuropa, woraus man auf einen unmittelbaren bevorstehenden Großangriff auf England schließt.

London. Die Nachricht, daß Hitler sich an die Westfront begeben hat, wirkte hier wie eine Bombe.

Viele Eltern, die ihre evakuiert gewesenen Kindern wieder aus den Gemeinden nach London zurückgenommen hatten, schafften sie noch im Laufe der Nacht wieder in die Provinz, weil man befürchtet, daß es jetzt in England heiß zugehen wird.

Laut dem amtlichen Ausweis sind derzeit 33.000 Kinder in der britischen Hauptstadt ohne Schulunterricht.

Kopenhagen. Die dänischen Zeitungen bringen in großer Aufmachung die Nachricht, daß Adolf Hitler sich an die Westfront begeben hat und meinen: „Es steht fest, daß das englische Volk nun die Kosten des blödsinnigen Churchill-Krieges bezahlen muß.“

SPORT

Temeschburg. Chineseul—Patria 16:1 (6:0). Trotzdem der Sieg der Patria nicht zu erwarten, hatte sie doch Pech, da ihre beiden Verteidiger nicht erschienen waren. Die Tore schossen Bujusz, Wilhelm und Kovacs (je 4), Szabo (2) und Szlennari hzw. 1:1.

Electrica—Athensia 3:2 (2:1). Die Tore fielen in folgender Reihenfolge: Dobay Bliflowitsch, Biro. In der zweiten Halbzeit: Bindea, Pantea.

Rapid—Jubentus 4:4 (2:2). Banatul—Progresul 1:0 (1:0).

Arad: Mica—Ustra 4:1 (2:0). Gloria Crisana 5:2 (2:2).

Intelegerea—Titanus 6:2 (3:2).

Selbstmörder schluckt zehn Meter Draht

Budapest. Ein hartnäckiger Selbstmörder ist der 27-jährige Arbeiter Johann Stetar aus Kisbörös. Bisher versuchte er es immer mit Eisennägeln, die er verschluckte. Es gelang jedoch jedes Mal, sein Leben durch eine Operation zu retten. Das letzte Mal glaubte er sich, um den Tod zu finden, auf einen zehn Meter langen Draht verlassen zu können, den er in seinen Magen beförderte. Aber auch diesmal hatte er nicht mit der Kunst der Chirurgen gerechnet, die den Eisendraht aus dem Magen herausholten und diesen selbst wieder schluckten.

Einbruch in das Sanftmarter Gemeindehaus

Arad. Wie aus der deutschen Gemeinde Aradsanktmartin gemeldet wird, wurde in der vergangenen Nacht in das dortige Gemeindehaus eingebrochen und aus einem Schreibtisch 6000 Lei gestohlen. Das Geld war Eigentum des Stefan Kerekes.

Kroatien verlangt

totalitäre Gleichberechtigung auch im Heereswesen und der Außenpolitik

Ugram. Die Führer der kroatischen Bauernpartei haben bei waiderräulichen Beschlüssen gefaßt.

Die kroatische Frage einer totalitären Lösung zu befürworten.

Dieses soll im Sinne der vollen Gleichberechtigung zwischen den Serben und Kroaten auf allen Gebieten erfolgen.

Man fordert ferner die Aufhebung des bisherigen serbischen Uebergewichtes in der Dynastie, im Heereswesen und in der Außenpolitik.



Briefkasten
Josef M., Beschenowa. Man soll nie Wasser auf Obst trinken, weil dies Gift ist...

Scheinehe der „Grädigen“ mit einem Diener

Gegen die Jüdin Sophie Steiner wurde beim Temeschburger Gerichtshof die Strafanzeige erstattet, daß sie im Jahre 1935 bei dem dortigen Standesamt mit dem Diener Nicolae Hajek eine Scheinehe geschlossen habe...

kommen und hätte nicht lange hier verbleiben können. Die Ehe mit Hajek sei nur zum Schein geschlossen worden...

Budapest hat wieder Einschränkungen im Autobusverkehr

Budapest. (H.) Auf Anordnung der Behörden, wird ab 24. August auf 15 Stadtautobuslinien der Verkehr vollkommen eingestellt...

Madarater Einbrecher in Urad verhaftet

Urad. In einem hiesigen Nachtlokal verhaftete die Polizei den 38-jährigen Madarater Einwohner George Mott, der in auffälliger Weise mit dem Gelde herumwarf...

Mann in die Wohnung der Madarater Frau Elena Mott (nur Namensverwandte) mit einem Nachschlüssel eingebrochen war und dort 24.000 Lei gestohlen hat...

81.000 Mütter werden zur Erholung geschickt

Berlin. Die Fürsorge für Kriegserkrankte und für Mütter, die in der Kriegswirtschaft tätig sind, wird in Deutschland planmäßig weiterbetrieben...

Flugzeug schießt 15.000 Tonnen in Grund

Berlin. (DNB.) Der Pilot einer nach den schottischen Küste fliegenden Junker-Maschine sah in der vergangenen Nacht im Nordlicht einen Geleitzug am Eingang zum Murah-Firth...

Kleine Anzeigen

1. Bei dem Wort, fettgedruckt 2. Bei kleiner Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen...

WEISS & GÖTTER, empfiehlt EBERHARDT-PFLUGE

Holzgasmotor-Maschinen und Schloßer werden sofort aufgenommen in der Mühlgrimm & Schmalz, Mähldorf.

Mädchen für Alles sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popaschi Nr. 9.

Deutsches Ehepaar wird als Hausmutter gesucht. Arab, Str. Marasesti No. 75.

In Sigmundhausen ist die Hälfte der Vauzar'schen Gärtnerei, 2 Hoch Garten mit Glashaus, zu verpachten...

Die billigsten Kirchweihsträuße sowie allerlei Bänder und Brautkränze bei der Witwe Vera Ungar, Arab, Piata Voranancu (Freiheitsplatz).

Schelling aus gutem Hause, sowie junger Kasserergeresse wird aufgenommen bei Breznach, Kasserermeister, Neuarab, C. Ica Banatulul (Hauptgasse).

Eigentümer Hand-Ziegelpresse, Fabrik-Wörter, ungebraucht, wegen Ueberflusses billig zu verkaufen...

Tischler sucht jedwede Stelle, auch Hilfsarbeiter oder Tagelöhner. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popaschi.

Kompletter, moderner Billardtisch, gutem Zustande zu verkaufen im Deutschen Haus zum „Schwarzen Lamm“, Arab.

Jordan Traktor, generalrepariert, original Nemenscheibe, Dazoregulator etc. Roschlicher zu verkaufen bei Josef Anzengruber No. 101. (Dub. Arab.)

Kompletter, moderner Billardtisch gutem Zustande zu verkaufen im Deutschen Haus zum „Schwarzen Lamm“, Arab.



Der Glückspilz

„Wie geht es denn unserem gemeinsamen Freund Meier, ich habe ihn schon lange nicht gesehen?“

„Der Kerl ist ein Glückspilz. Denken Sie sich, kaum ist er einen Monat in der Unfallversicherung, und schon ist er zweimal unterwärts gekommen.“

Leicht erklärlich

„Was, Frau Schulze, Sie wollen wieder nach Steterdorf fahren? Sie waren doch im vorigen Jahr auf Ihrer Hochzeitsreise dort!“

„Ja“, gestand sie leise errötend, „aber wir wußten nun gern einmal, wie es wirklich dort aussieht!“

Die Vielgeliebte

„Gestatten Sie, Fräulein Margot, daß ich Ihnen ein kleines Geschenk meiner großen Liebe zu Füßen lege!“

„Umgekehrt wäre es mir lieber gewesen!“

Den Rest selbst

Der Lehrer fragt in einer Schule einen Jungen: „Und wer hat dich geschaffen?“

„Zum Teil — der liebe Gott!“

„Wieso zum Teil — erkläre das!“

„Ja — er hat mich ganz klein gemacht. Und gewachsen bin ich dann von selbst!“

Der Lebensretter

Vor kurzem wurde ein berühmter Professor der Heilkunde aus Land zu einem reichen Bauern gerufen. Er erschien mit seinen zwei Assistenten am Bett des Bauern...

„Gestatten Sie mir, Herr Professor, daß ich Sie, meine Herren, das schnurrende Geräusch an der linken Brusthälfte beachten, um die richtige Diagnose zu stellen?“

Darauf sagte die Frau des Patienten: „Entschuldigen Sie schon, Herr Professor, das ist der Dackel, der schläft bei meinem Mann unter der Decke. Und der schnurrt so.“

Über der Professor ließ sich nicht aus der Fassung bringen. „Da können Sie von Glück sagen, liebe Frau. Wenn es nicht der Dackel wäre, so wäre ihr Mann unrettbar verloren.“

Seine Gegenfrage

Die stark romantische, jedoch schon etwas bejahrte Dame des Hauses blickte von einem Roman auf, den sie eben verschlang. Sie blickte zu den Worten, seufzte und meinte:

„Georg — wie spannend, — Georg — sag mir was würdest du tun, was würdest du sagen, wenn nun auf einmal ein Mann käme und mich veranlaßte, mit ihm wegzulaufen?“

Der Gott schaute erstaunt auf und meinte: „Um — ich würde ihn vor allem fragen, warum er überhaupt läuft!“

Seit 150 Jahren deutsche Bleistifte

Im Jahre 1790 gelang es einem Wiener Steingüterzeuger namens Hardtmuth, aus einer Mischung von Graphit und Ton eine neue Bleistiftart herzustellen, die ihren Siegeszug über die ganze Welt antrat.

berühmt wurden Albrecht Dürers Scherfenzzeichnungen.

Als Hülle für die Blei-„Minen“ verwendete man immer mehr das Zedernholz, das man anfänglich aus Amerika einführen mußte. Später pflanzte man Zedern auch in Europa...

Nürnberg wurde in der Bleistiftfabrikation schließlich welt herrschend. Neben dem alten Namen Hardtmuth wurden Namen wie Staebler, Faber und Schmidt auf der ganzen Welt bekannt.

Etwa im zwölften Jahrhundert n. Chr. fertigten sich Maler u. Zeichner Stifte, die aus einer Mischung von Zinn und Blei bestanden, fetterlei Umhüllung hatten und als Vorläufer des Bleistiftes angesehen werden können.

Millionärin hütet Schweine

Im jugoslawischen Dorfe Erdevit hütet eine hochgewachsene, schlante blonde Frau die Schweineherde der Gemeinde.

Schließlich setzte sie es auch durch, daß ihr Mann auf der Farm ihres Vaters eine Anstellung bekam. Das Glück dauerte aber nicht lange.

Das Ehepaar mußte die Farm verkaufen, kehrte in die Heimat des Mannes nach Europa zurück und erwarb dort in Erdevit ein kleinbäuerliches Anwesen. Da der wenige Acker nicht ausreichte, das Ehepaar zu ernähren, hat die ehemalige Millionärin jetzt die Stelle als Schweinehirtin bei der Gemeinde angetreten.

Fixe Preise für Rumäniens Getreideüberschuß

Berlin. Die von der rumänischen Regierung angestrebte landwirtschaftliche Produktionssteigerung macht es notwendig, daß die rumänischen Bauern mit dem unerlässlichsten Gerät wie Traktoren, Sämaschinen, Mähmaschinen und so weiter ausgestattet werden...

Rohstoffe umfangreiche deutsche Lieferungen für die industrielle Ausrüstung des Landes und insbesondere für den Maschinenbedarf der rumänischen Landwirtschaft zum Gegenstand hat.

In einer Rundfunkansprache stellte der Bukarester Professor Leon fest, daß Deutschland sich verpflichtet habe, den ganzen Getreideüberschuß Rumänien zu festgelegten Preisen aufzunehmen.

Kleiner Abstammungsausweis für alle M. A. B. und sonstige Funktionäre unserer Volksgemeinschaft zu haben in der Deutschen Buchhandlung (Jakob Hanson) Arab, Str. Alexandri (gewesene Salacgasse.)